

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Belagert. Waidersbüchsen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 292

Mittwoch, den 14. Dezember

1910

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpfleger Leuz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuschreibungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitig vor dem Jahresschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 9. Dezember 1910.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

gez. Dekan Pfeleiderer. Städt. Brodbeck.

Politische Uebersicht.

Bei den englischen Wahlen in den Grafschaften gewannen die Liberalen in den letzten Tagen soviel neue Sitze, daß sie mit ihren Gewinnen wieder um einen gegen die Konservativen im Vorsprung sind. Damit ist die Wahl, nachdem jetzt beinahe 500 Abgeordnete gewählt sind, so ziemlich zugunsten der Liberalen entschieden. Die Minister trauen sich nun mehr und mehr, sich zur Lage zu äußern. Churchill und Lloyd George haben deutlich ausgesprochen, daß dies die letzte Wahl unter dem alten System sei und das veto nun fallen werde. Das gleiche erklärte der Lordadvokat Ure. Ein für die Konservativen sehr beschämender taktischer Zug ist die jetzt geübte Drohung mit einem Aufstand der protestantischen Provinz Ulster, wenn Irland Home Rule erhält. Die konservative „Ball Mall Gazette“ schildert die Lage so, als ob die Tories in Ulster am Vorabend einer Revolution ständen. Man suche in Deutschland große Waffennengen aufzukaufen. Es seien bereits große Sendungen als Spinnmaschinen deklariert in den Distrikten um Belfast eingetroffen und in den Klubs der Orangisten verteilt worden.

Die Goldinsel.

94 von Clark Russell. (Fortsetzung.)

Ist Ihnen die Schrittzahl immer noch nicht eingefallen? Legann der Zimmermann mich von neuem zu plagen.

Ich schüttelte den Kopf. Noch immer nicht.

Na, was raten Sie dann? Wir müssen doch nun anfangen.

Mir lag viel daran, Zeit zu gewinnen und die Bande möglichst lange an der Arbeit festzuhalten. Ich erwiderte deshalb, nach einer der Baumgruppen zeigend: Ich würde hundert Schritt in dieser Richtung abbrechen und dann auf gut Glück beginnen.

Ja, aber, wandte der schlaue Forrest ein, Wilkins hat doch zugehört, daß der Kapitän sagte, das Geld wäre am Fuße eines Baumes eingegraben. Hundert Schritt bringen uns aber an keinen Baum.

Sollte Kapitän Braine das gesagt haben, so weiß ich nichts davon, entgegnete ich den Mann fest ansahend.

Wie ist das, Wilkins? rief der Zimmermann.

Ich dachte, er hätte was vom „Fuß von Bäumen“ gesprochen, antwortete der Bursche, aber Herr Dugdale wird's natürlich am besten wissen.

Ich beharrte auf meinem Vorschlag, beschrieb eine Linie, die etwa hundert Schritt vom Boot entfernt mit dem Ufer parallel lief, gab von dieser aus vier ins Auge fallende Punkte an, innerhalb deren eine der Baumgruppen lag, und sagte: Wenn überhaupt das Geld da ist, muß es, meiner Meinung nach in diesem Raum verborgen sein.

Nun ging der Streit hin und her. Einige neigten meiner Ansicht zu, andere wollten zweihundert Schritt vom Ufer abbrechen und sofort anfangen, und noch andere hielten es für am besten, gleich unter den Bäumen nachzugraben.

Endlich war eine Einigung erzielt. Alle steckten sich die Pfeifen an, griffen zum Werkzeug und schritten lachend nach der nächsten Baumgruppe, an deren Fuß das Graben und Hacken folglich begann. Erde und Gesteine flogen

In Griechenland haben am Sonntag die Wahlen zur Nationalversammlung stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen hat Venizelos einen glänzenden Sieg errungen, der ihm freilich durch eine fast völlige Wahlenthaltung der alten Parteien sehr leicht gemacht wurde. Venizelos wird über eine große Mehrheit in der neuen Nationalversammlung verfügen.

Nach amtlichen türkischen Meldungen leistet die Festung Kerak den Beduinen noch immer Widerstand. Die hingeschickten Truppen konnten in Auerassos den mit einer Kompanie eingeschlossenen Kommandanten bestreiten und die Beduinen zerstreuen. Die Operationen gegen Kerak sollen morgen beginnen. — Wie weiter gemeldet wird, hat sich der Präsident von Jemen, Imam Jahla, neuerdings erhoben und marschiert mit 5000 Mann gegen Saas.

Von der chinesischen Regierung wird jetzt über die Einrichtung eines Kabinetts nach japanischem Muster beraten, das nur dem Thron verantwortlich sein und aus jetzigen Ministern bestehen soll. Den Vorsitz soll ein Prinz führen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Liesco: Der Abg. Scheidemann hat am Freitag erwähnt, daß gegen den Stadtverordneten Wendel in Frankfurt a. M. ein Ermittlungsverfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden sei und hat dies in Verbindung gebracht mit der Rede des Herrn von Heydebrand. Ich stelle fest, daß die Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. sich bereits Mitte Oktober mit dieser Angelegenheit befaßt hat. Wenn die Sache sich etwas verzögert hat, dann ist daran lediglich schuld, daß inzwischen auch der Oberreichsanwalt sich mit der Sache befaßt hat. Irgend eine Veranlassung durch die Heydebrand'sche Rede ist nicht gegeben worden. Die Justizbehörden sind sich ihrer gesetzlichen Pflicht durchaus bewußt und sind nicht abhängig von Anregungen aus diesem Hause.

Lattmann (w. Bgg.): Der Etat ist erfreulich. Anstatt dies anzuerkennen, sucht die Linke das Volk zu verheizen. Ebenso fehlerhaft wie eine Abhängigkeit des Kanzlers vom Zentrum und Konservativen wäre eine solche von den Radikalen. (Lebh. Zustimmung rechts und im Zentrum). Redner polemisiert dann noch weiter gegen die Linke und gegen den früheren Staatssek. Dernburg und fährt dann fort: Warum sprechen die Sozialdemokraten diesmal nicht von den Kosten der Ernährung der Soldaten? (Scheid-

mann ruft: Weil wir keinen Wiederkäufer finden, wie Sie. — Heiterkeit links).

Bizepräz. Schulz ruft den Abg. Scheidemann zur Ordnung.

Lattmann: Ach, Herr Scheidemann, Ihre Schindangerede. (Unruhe links).

Bizepräz. Schulz: Sie dürfen auch auf eine Beleidigung nicht beleidigend antworten, das verlißt gegen die Ordnung des Hauses.

Lattmann: Der Sinn der englischen Abrüstungsvorschläge ist: Wir müssen die Herrschaft auf dem Kontinent haben. (Der Kanzler erscheint im Saal). Wir danken dem Reichskanzler, daß er energisch gegen die Sozialdemokratie vorgehen will.

Staatssekretär von Riberlen-Wächter: In der Angelegenheit des Hafens von Agadir ist nunmehr ein amtlicher Bericht eingegangen. Darnach ist ein französisches Schiff in Ausübung der Seepolizei in Verfolgung von Hafenschmuggel in den Hafen eingelaufen. Die französische Regierung hat uns erklärt, daß mit diesem Anlaufen von einer Eröffnung des Hafens nicht die Rede sein könne. Nach dieser lokalen Erklärung haben wir erneut unser Einverständnis mit der französischen Regierung darüber festgestellt, daß die Eröffnung eines der geschlossenen Häfen nur vom Sultan mit Zustimmung sämtlicher Vertragsmächte erfolgen kann. Es ist auch die Frage der Gebrüder Mannesmann berührt worden. Wir halten es auch heute noch für das Wünschenswerte, daß die Gebrüder Mannesmann sich mit den anderen Interessenten einigen. Wir sind bereit, dahingehende Verhandlungen zu unterstützen. Diese strittigen Fragen gehören vor das Forum des internationalen Schiedsgerichtes. Den Reformbedürfnissen im auswärtigen Amt wird Rechnung getragen werden. An der Organisation, die aus einer großen Zeit stammt, vom Fürsten Bismarck, wollen wir nicht rütteln lassen. Gerade das auswärtige Amt braucht Vertrauen. Um dieses bitte ich Sie. In der Kommission werde ich noch nähere Auskunft geben. (Beifall).

Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts von Lindquist: Es geht vorwärts, nicht nur hier und da sporadisch, sondern es geht auf allen Gebieten und in allen Kolonien vorwärts mit alleiniger Ausnahme vielleicht von Südwestafrika, wo die Entwicklung infolge des Aufstandes und der Diamantfunde eine etwas sprunghafte gewesen ist. Infolge der Diamantfunde aber haben wir die erfreuliche Erscheinung, daß dieses Schutzgebiet bei den Einnahmen an der Spitze unserer Kolonien marschiert. Das deutsche Volk ist durchdrungen davon, daß wir Kolonien haben müssen. Der

Und ich täuschte mich nicht. Auch diese zweite Baumgruppe förderte nichts zutage. Fast völlig erschöpft warfen die Leute, gegen 5 Uhr nachmittags, unter einer Auslese gewürzter Seemannsflüche ihr Arbeitszeug zur Erde und sich selbst ins Gras.

Der Himmel war unverändert klar wie am Morgen. Zu meiner heimlichen, unaussprechlichen Freude aber begann jetzt eine schwache Brise aus Westen zu wehen, die das Wasser der Lagune in eine leise zitternde Bewegung versetzte.

Wir werden ein paar Mann an Bord schicken, brummte der Zimmermann abellaunig, um die Segel, die wir hängen ließen, zu reffen. Ich trau' dem Anhergrund nicht, und wenn die Brise kräftiger werden sollte könnt's kommen, daß sie an der losen Leinwand zieht und uns die Bark unversehens fortreibt.

Eine sehr verständige Vorsicht, bemerkte ich. Also wollen Sie das Graben noch nicht aufgeben?

Er glockte mich an, als ob ich ihn schwer beleidigt hätte. Aufgeben! schrie er höhnisch, mit grimmig funkelnden Augen. Lieber mich eräufen. Ich hab's Ihnen schon einmal gesagt — ich lasse nicht ab, und wenn ich die ganze Insel umdrehen soll!

Ja, das sagten Sie schon einmal, und da deshalb die Arbeit vielleicht noch lange dauern kann, werden Sie wohl nichts dagegen haben, wenn ich mit den Leuten, die Sie zum Reffen schicken wollen, mit an Bord gehe. Ich kann Ihnen ja nun doch nichts weiter nützen.

Nichts da, schnauzte mich der Keel in seiner wütenden Laune an. Sie bleiben hier. Wir können jeden Augenblick Ihres Rats bedürfen!

Ich sah die Leute an, indem ich dachte, sie vielleicht für meinen Wunsch gewinnen zu können, begegnete dabei aber so finsternen Gesichtern, daß ich mein Vorhaben aufgab. Die bis jetzt erfahrene Enttäuschung hatte bei ihnen eine schrecklich düstere Stimmung hervorgerufen. Ich verlor daher kein Wort mehr und nahm meinen unterbrochenen Gang wieder auf.

Fortsetzung folgt.

Pessimismus, der noch vor wenigen Jahren bestand, ist Gott sei Dank dahin. Wenn in dieser Beziehung ein so gründlicher Umschwung eingetreten ist, so ist dies neben anderen günstigen Umständen dem ersten Staatssekretär des Reichskolonialamtes zu danken. (Stürmischer Beifall links.) Wir machen uns mehr und mehr unabhängig von ausländischen Spekulationen und Monopol-Bestrebungen. Die Finanzlage der Schutzgebiete hat sich erheblich gebessert. Sie beruht auf einer guten, soliden und gesunden Basis. Die Kolonien sind nicht eine Sache der politischen Parteien, sondern des deutschen Volkes. (Beifall.)

Graf v. Mielewski (Polen): Das unzufriedene Volk droht mit dem roten Wahlgelbe, es schreit nach bürgerlicher Freiheit. Die Regierung aber kommt mit Ausnahmegeetzen.

Werner (Ksp.): Nach den sozialdemokratischen Reden wäre Deutschland der erbärmlichste Staat. Die Herren sollten sich erst einmal in der Welt umsehen, dann würden sie luriert werden.

Staatssekretär Dr. Lisco: Graf Mielewski hat behauptet, daß bei den Polen das Vertrauen zur deutschen Justiz geschwunden ist. Beweise hat er nicht erbracht. Derartige Ausführungen von der Tribüne des Reichstages sind geeignet, das Vertrauen in die Justiz zu erschüttern.

Erzberger (Z.): Der Etat ist eine Rechtfertigung für die Parteien, die die Reichsfinanzreform gemacht haben. Mit dem Abg. v. Gump sind auch wir vollkommen einverstanden mit der Tätigkeit des Schatzsekretärs. Möge er dem Reiche noch recht lange erhalten bleiben. Die von Herrn Bassermann geforderte Wehrsteuer erscheint uns unzumutbar. Die Nationalliberalen wollen neue Steuern. Redner wendet sich dann in einer langen Rede unter fortwährendem demonstrativem Beifall des Zentrums und der Rechten gegen die Linke. Als Erzberger von der verlogenen Agitation des Hansabundes spricht, fällt das Zentrum und die Rechte mit donnerndem Beifall ein. Der Redner ersucht den Kriegsminister für die Kommission um das Material im Falle Dammann und nimmt in der Frage des Tempelhofer Feldes im Sinne des Kriegsministers Stellung gegen die Stadt Berlin. Der Redner richtet dann weitere heftige Angriffe gegen Dernburg. Er sagte u. a.: die Dernburg'schen Verträge bedürften einer gründlichen Nachprüfung. Er bedauere seinen Nachfolger um seine schwere Erbschaft.

Berlin, 13. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission für das Wertzuwachssteuergesetz wurde bei Bestimmungen zur Ausführung und Anwendung des Gesetzes gegen den Widerspruch des Staatssekretärs im Reichsschatzamt ein Antrag angenommen, der das Verordnungsrecht des Bundesrats auf die Ausführung des Gesetzes beschränkt und das Verordnungsrecht über die Anwendung in Fortfall bringt.

Berlin, 13. Dezbr. Der Beschluß der Reichstagskommission zur Vorbereitung der Zuwachssteuer auf Einführung der Steuerpflicht der Bundesfürsten wird von der Reichsregierung abgelehnt. Bei etwaiger Aufrechterhaltung des Kommissionsbeschlusses ist das Gesetz für die Regierung unannehmbar.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 14. Dezember 1910.

* **Postfache.** Am Sonntag den 18. Dezember ist anlässlich des Weihnachtsverkehrs der Postschalter von 1/11 bis 1/1 Uhr mittags geöffnet.

* **Titeländerung.** Auf Ersuchen und zwecks endgültiger Notiznahme seitens des werten Publikums teilen wir an dieser Stelle wiederholt mit, daß die Angehörigen der R. Steuerwache mit Genehmigung des R. Finanzministeriums vom 18. Okt. 1909 nicht mehr die Benennung Steuerwächter sondern „Steueraufseher“ führen.

Vorgestern hielt der **Verband der Leichenschauer Württembergs** eine Bezirksversammlung im Gasth. „Röhle“ hier ab, welcher Herr Amtmann Mayer als Vertreter des R. Oberamts anwohnte. Der Geschäftsführer des Verbandes Leichenschauer Maichel-Obermarthal referierte über verschiedene Landesfragen und über die Ziele und Bestrebungen des Verbandes der die Hebung des Standes in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung bezweckt. Der Vertreter des Oberamts versicherte die Anwesenden, daß der Verband in seinen Bestrebungen, soweit sie von der Staatsbehörde als berechtigt anerkannt werden, sich des Wohlwollens und der Unterstützung seitens derselben gewärtig halten dürfen. Von den Anwesenden wurde beschlossen am Sonntag den 8. Januar eine zweite Versammlung in Altensteig und am 15. Januar eine solche in Nagold abzuhalten.

r Rottencburg, 13. Dez. (Schwindel.) Trotz der Warnung von Gmund her ist es einer Frau, die für ihren Schwiegerjohn in Volkingen reist, in den katholischen Dörschaften des Herrensberger und hiesigen Oberamts gelungen, viele Personen als Abonnenten für die Zeitschrift „Stadt Gottes“ dadurch zu gewinnen, daß der Nutzen den Missionen zufallen während ihn in Wirklichkeit der Schwiegerjohn behalten soll.

p Freudenstadt, 13. Dez. Eine hübsche Antwort hat, wie der Grenzler erzählt, ein Fortbildungsschüler in einem Dorf des Oberamts auf die Frage nach den Funktionen des Gemeinderats gegeben; der junge Staatsbürger meinte nämlich: „Er hat den Schulheizen zu beschützen“.

r Umbach O.A. Neuenbürg, 13. Dez. (Brand.) Sa der im gemeinschaftlichen Eigentum des Goldarbeiters

Eraht Buchter und der Polizeidiener Buchter Witwe stehenden Scheuer brach Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude zerstörte. Das in der Nähe stehende Wohnhaus wurde erheblich beschädigt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 4000 A. Bemerkenswert ist, daß in dem Buchterschen Anwesen bereits am 15. Januar ein Brand auszubrechen drohte, der jedoch damals im Keime erstickt wurde. Als der Brandstiftung verdächtig wurde die Ehefrau des zur Zeit der Brandstiftung in Forzheim befindlichen Miteigentümers Eraht Buchter festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert.

Stuttgart, 12. Dez. Der König hat dem Komitee für die Errichtung eines würdigen Reformationsdenkmals, das seinen Standort vor der Hospitalkirche bekommen soll, einen Betrag von 1000 A überweisen lassen.

r Stuttgart, 13. Dez. Bei dem Veteranenappell am Sonntag 4. Dez. hat eine Anzahl Veteranen des 1. Jägerbataillons darüber geklagt, daß Veteranen anderer Truppenteile immer wieder die üble Nachrede verbreiteten, der Bataillonskommandeur des 1. Jägerbataillons, Oberstleutnant Steiger, sei von einem Angehörigen des Bataillons niedergeschossen worden. Der ehemalige Bataillonsarzt des 1. Jägerbataillons Generalarzt a. D. Dr. v. Burk, tritt nunmehr dieser nach 40 Jahren wiederum aufgetretenen üblen Nachrede in einer Zuschrift an den Staatsanzeiger mit Nachdruck entgegen, in dem er den Hergang bei der Verwundung des Oberstleutnants von Steiger nach seinen ihm gegenüber gemachten Angaben, nach seinen eigenen Beobachtungen und nach der Erzählung des Bataillonsadjutanten, des damaligen Oberleutnants von der Ofen, im einzelnen darlegt, woraus hervorgeht, daß Oberstleutnant v. Steiger bei der Beschlezung der Festung Lichtenberg beim Uebersteigen einer Straße, als er neben einem Krankenträger tritt und diesen mit seiner Person und mit seinem Pferd gegen Kugeln von der Festung her deckte, einen tödlichen Schuß in die rechte Bauchseite von der Festung her erhielt. Danach ist es vollkommen ausgeschlossen, daß Oberstleutnant v. Steiger von einem Angehörigen des 1. Jägerbataillons in den Unterleib geschossen wurde.

Die **württembergischen Zeitungsverleger** hielten am Sonntag in Stuttgart eine von vormittags 10^{1/2} Uhr bis in die späten Nachmittagsstunden dauernde und sehr zahlreich besuchte Versammlung ihrer Landesorganisation, des Vereins württembergischer Zeitungsverleger, ab. Vom Vorsitzenden Dr. Wolf wurde festgestellt, daß der Verein in das Vereinsregister eingetragen sei und seit seiner vor wenigen Monaten erfolgten Gründung einen recht erfreulichen Aufschwung genommen habe. Im wesentlichen beschäftigte man sich in den Verhandlungen mit einem eingehenden Referat des Kreisvorsitzenden Kieger vom Deutschen Buchdruckerverein mit dem neu zu regelnden Lohn- und Arbeitsstatist im Druckgewerbe. Hierzu wurden die Wünsche und Forderungen der württembergischen Zeitungsverleger in eine Resolution zusammengefaßt, die dem Vorstand des Deutschen Zeitungsverlegervereins zur weiteren Behandlung überwiesen werden soll. Ueber alle einschlägigen Fragen herrschte vollste Uebereinstimmung, auch über die erforderlichen Abwehrmaßnahmen im Falle eines ausgenützten, im Interesse des gewerblichen Friedens sowohl für Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmer unerwünschten Streiks. Nach Stellungnahme gegen den neuen Gesetzentwurf betr. Mißstände im Heilgewerbe, nach Besprechung von Landesfragen und Verschiedenem wurde die interessante und anregend verlaufene Versammlung, die eine große Einmütigkeit zeigte, geschlossen.

r Stuttgart, 12. Dez. (Stiftung.) Von der Frau Rosali Eleß, Ehefrau des kürzlich verstorbenen Gustav Eleß, Kaufmanns hier, sind der Generaldirektion 5000 A als Vermächtnis ihres Gemahls für die Postrat Eleß-Stiftung zugegangen.

Sulz, 12. Dez. In Abwesenheit des Schafhalters Schjable von Bergfelden, der seinen Pferd auf der Höhe in der Nähe des Schnalhofes aufgeschlagen hatte, drang der in letzter Zeit hier beschäftigt gewesene Georg Schlumpberger von Hohennemningen in die Herde und trieb 39 Schafe im Werte von 1200 A fort, um sie unterwegs zu veräußern. Die sofort benachrichtigte Landjägersmannschaft folgte den Spuren der Schafe und ertöschte den Dieb auf der Landstraße zwischen Vellingen und Horb, um ihn in sicheren Gewahrsam hieher zu verbringen und die gestohlenen Schafe ihrem Eigentümer wieder zuzustellen.

r Schwemlingen, 13. Dez. (Unfall.) Ein Arbeiter ist in einer hiesigen Fabrik die Treppe hinuntergestürzt. Er zog sich dabei Verletzungen der Wirbelsäule zu. Von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne wurde er ins Krankenhaus verbracht.

p Heilbronn, 12. Dez. Der seit dem 8. Nov. vermißte 11 Jahre alte Schüler Friedrich Thuman von hier wurde gestern mittag am Rechen der Schöffelenschen Papierfabrik tot aus dem Neckar gezogen. Obwohl die Leiche mit Schlamm überzogen war, wurde sie sofort vom Vater des Knaben erkannt. Die Kleidung ist vollständig in Ordnung. Spuren von Gewalt waren nicht zu bemerken. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Knabe durch einen unglücklichen Zufall in den damals hochgehenden Neckar geraten ist und so den Tod gefunden hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Eine Reihe nationalliberaler Abgeordneter hat den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg zu seiner Staatsrede beglückwünscht.

Berlin, 12. Dez. In Gegenwart des Kaisers wurde heute im Abgeordnetenhause die Festversammlung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft abgehalten. Anwesend waren der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Der derzeitige Ehrenvorsitzende der

deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Landgraf Chlodwig von Hessen sprach den Dank für die der Gesellschaft erwiesene Ehre aus und brachte ein dreimaliges Hurra auf den Kaiser aus. Darauf nahm der Kaiser das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Anerkennung und Dank für ihre Leistungen aussprach. Es folgten dann Ansprachen des Reichskanzlers, des Landwirtschaftsministers Frhr. v. Schorlemer, des Reichstagspräsidenten Grafen Schwerin als Vorsitzenden des deutschen Landwirtschaftsrates und andere mehr.

Berlin, 13. Dez. (Von der Meuterei in Rio de Janeiro.) Der brasilianische Gesandte in Berlin Dr. Da Cunha teilte einem Mitarbeiter des B. Z. eine Direktardepesche mit. In derselben heißt es: Nur die Mannschaft des Seebataillons, das in der Festung der Insel Las Cobras liegt, hat gemeutert, außerdem ein Teil der Besatzung des Kreuzers Rio Grande do Sul. Dieser Meutereiveruch wurde aber sofort durch die anderen Kriegsschiffe und durch die Offiziere des Kreuzers, die von dem treugebliebenen Teil der Besatzung unterstützt wurden, unterdrückt. Die anderen Schiffe des Geschwaders sind sämtlich der Regierung treu geblieben.

r Forzheim, 13. Dez. (Zur Arbeiterbewegung.) Die badische Regierung vermahnt sich in einer Erklärung der Karlsruher Zeitung entschieden gegen den Vorwurf der hiesigen Fabrikanten, daß sie es an dem notwendigen Schutz der hiesigen Arbeitswilligen habe fehlen lassen. Sie weist darauf hin, daß von Fabrikantenseite es schon im Oktober als wünschenswert erklärt worden sei, den Betrieb sämtlicher Fabriken aus geschäftlichen Rücksichten auf einige Zeit ganz einzustellen.

Singen, 12. Dezbr. Ein Reihe Blätter haben über die Volkszählung 1910 von hier falsch berichtet. 1905 betrug die Einwohnerzahl 5730, 1910 dagegen 8365. Das ist eine Zunahme von 46%, mit welcher Singen bestimmt den badischen, vielleicht aber den Zunahme-Rekord von ganz Deutschland hält. Bemerkenswert ist, daß Eingemeindungen nicht stattfanden.

München, 12. Dez. Im erzbischöflichen Ordinarat begann heute früh die Ableistung des Antimodernisteneides durch die höhere Geistlichkeit.

München, 11. Dez. Die Münchener Entführungsgeschichte, über die wir wiederholt berichteten, hat nunmehr ihre Lösung gefunden. Der Student Karl Bägel, Sohn des verstorbenen Generalarztes, der vor sechs Wochen mit der 20jährigen Tochter Grell des Justizrats Kueitgers aus Aachen aus München entflohen war, hat sich in England mit dem Mädchen verheiratet und wird dieser Tage hier zurück erwartet. Die anderweitigen Meldungen über eine Verhaftung Bägels in Spanien haben sich als unrichtig erwiesen.

Elberfeld, 12. Dez. Nach dem Gemüß von Bada-Margarine aus den Margarinerwerken von Mohr & Co. in Altona-Ottensen sind jetzt auch hier mehrere Personen erkrankt. Die Polizeiverwaltung warnt in einer öffentlichen Bekanntmachung die Bevölkerung vor dem Ankauf des betreffenden Produktes.

Hamburg, 12. Dez. Die Untersuchung der Anlagen und Fabrikationsmethoden der Altonaer Margarinewerke durch eine Kommission unter Führung des Regierungspräsidenten von Schleswig-Holstein hat keinerlei positive Ergebnisse über die Ursache der Erkrankungen infolge des Genusses der Margarine „Bada“ geliefert. Sowohl die Rohmaterialien als die fertige Margarine gaben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Auch die Untersuchung der kontaminierten Badaooräte in der städtischen chemischen Untersuchungsanstalt in Altona, sowie im Chemischen Institut in Hamburg, die seit dem 26. November vorgenommen wurden, haben keinerlei Resultate gezeitigt. Auf Grund eines Todesfalles in Erfurt hatte heute früh die Kriminalpolizei die Fabrikation bis auf weiteres untersagt. Die Staatsanwaltschaft hat aber dieses Verbot wieder aufgehoben, und auch die erwähnte Kommission hat der Fabrik die Erlaubnis zur weiteren Produktion und Verendung erteilt. Inzwischen hat übrigens die Fabrik infolge des starken Rückganges des Konsums sich genötigt gesehen, die Produktion wesentlich einzuschränken und hat bereits am Samstag 150 Arbeiter entlassen.

Ausland.

Paris, 13. Dezbr. Alle gestern morgen aus Rio de Janeiro hier eingetroffenen Nachrichten stimmen darin überein, daß durch die von der Regierung getroffenen Maßnahmen jede unmittelbare Gefahr der Erneuerung der Meuterei zu Lande und zu Wasser beseitigt erscheint und daß die Bevölkerung sich beruhigt hat.

Paris, 14. Dez. Auf Grund eines Hastbefehls der Berliner Polizeibehörde verhaftete die französische Polizei die zwei Angestellten der Deutschen Bank, Franz Krause und Fritz Giese, die, wie gemeldet, vor drei Wochen 80 000 Mark veruntreut und Berlin verlassen hatten. Sie durchreisten Europa, trafen am 5. ds. Mts. in Antwerpen ein und begaben sich von dort nach Lille. Während des Verhörs legten beide ein Geständnis ab. In ihrem Besitz wurden im ganzen noch 75 A gefunden.

Seattle, 12. Dez. Die Passagiere des gestrandeten Dampfers „Olympia“ sind gerettet.

Auswärtige Todesfälle.

Gottlieb Gehring, Hauptlehrer, 34 J. Glatten; Christoph Küller, Krämer, 71 J. Neusag; Conrad Selzinger, 4 J. Altensteig.

Hierzu ein zweites Blatt und das Pflanderflüchchen Nr. 50.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gm.) Jäger, Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gau.

Verkauf einer Lebensversicherungspolice.

Im Konkurs des Schreiners Johannes Klein von hier bringe ich meine Lebensversicherungspolice der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft über, spätestens am 22. April 1920, zahlbare 1000 M am **Samstag, den 17. Dezember 1910,** nachmittags 3 Uhr, auf meinem Amtszimmer zur öffentlichen Versteigerung. An Prämien sind bis jetzt bezahlt 2285 M 50 G. **Altensiegl, den 13. Dez. 1910.** **Bezirksnotar Bed.**

Die Stadtgemeinde Nagold **verkauft** am **Freitag, den 16. Dezember** **Beigholz und Reifich**



im Distrikt Lemberg, Abteilung vorderer, hinterer, unterer Teichelwald und Schafhaushang: 6 Km. glattbuchene 108 Km. Nadelholz (kein Werkholz) Scheiter und Prügel; 250 Büschel Laubreis und 500 Büschel Nadelreis. **Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr auf der Höhe der Nagold - Freudenstädterstraße beim Wegzeiger nach Hallertach.**

Rüblerei-Rohstoff-Genossenschaft

Halterbach. E. G. m. b. H.

Die diesjährige zweite ordentliche **Generalversammlung** findet am **Montag, den 26. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthaus zum „**Schsen**“ statt. **Tages-Ordnung:**
1) Wahlen: a) des Geschäftsführers, b) 3 Aufsichtsratsmitglieder.
2) Sonstiges.
Halterbach, im Dezember 1910.
Vorstand: Schuler, Dir. **Aufsichtsrat:** Chr. Selber, M. S., Vorf.

Neuheiten in **Weihnachts- und** □□□□
Neujahrs-Karten
mit und ohne Ansicht von Nagold
empfehlen in großer Auswahl
billigst die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
Nagold.

Die Jahresrechnung für 1909

am **vom 14. bis einschl. 21. d. Mts.** auf der Kanzlei der **Stadtpflege** zur Einsicht der beteiligten Arbeitgeber u. Arbeitnehmer aufgelegt.
Nagold, den 13. Dezbr. 1910.
Bezirkskrankenkasse:
Vorf. des Vorstands:
Wilh. Benz, Bauwerkmeister
Nagold.

Junge Hafer-Mast-Gänse



per Pfd. 85 Pfg., empfiehlt in sauber gerupfter Ware
Adolf Gropf, b. Anfer.
Bestellungen für bevorstehende Feiertage bitte rechtzeitig.

Lösungsbüchlein
zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Dampf-Dreih-Genossenschaft

Halterbach. E. G. m. b. H.

Die diesjährige zweite ordentliche **Generalversammlung** findet am **Mittwoch, den 21. Dezember 1910, nachmittags 5 Uhr,** im Gasthaus zur „**Sonne**“ hier statt. **Tages-Ordnung:**
1) Wahlen: a) des Direktors, b) ein Aufsichtsratsmitglied.
2) Statutenänderung.
3) Sonstiges.
Halterbach, im Dezember 1910.
Vorstand: Schuler, Dir. **Aufsichtsrat:** Chr. Brezing, Flaschner, Vorf.
Böfingen Dk. Nagold.

Oekonomiehaus-Verkauf.



Altershalber verkaufe ich mein Oekonomiehaus mit schönem Obstgarten nebst 2 guten Kellern und Käferei, zu jedem Geschäft passend; auch können gute Felder miterworben werden. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Karl Kläger, Küfer.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager

Ahren,
Gold- und Silberwaren

Geislinger Metallwaren

zu äußerst billigen Preisen und bekannt guter Qualität.

Reparaturen sofort.

G. Kläger, Uhrmacher.

Eugen Schiler, Nagold.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche **Wollwaren, Damen- und Kinderkonfektion, Kinderkleidchen und Hüte, K'hauben, Damenblusen** zu herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle ich meinen **Räumungsverkauf in Kleider- und Blusenstoff-Resten, welche ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.**

Bettvorlagen in großer Auswahl, von 55 S an bis zu den feinsten mod. Sachen.
Woll- u. 1/2woll. Bettdecken, von 2.40, 3.— bis 20.—
1 Partie Wolldecken unter Preis.

Taschentücher in elegant. Geschenkkartons.
Farbige Leintücher von 85 S an.
Woll. Damenstrümpfe à —.92, 1.—, 1.10, 1.20 etc.
Neuheiten in Schürzen jeder Art, und großer Auswahl.

Weiße Damenväsche,
Bettjaden à 1.—, 1.10, 1.25, 1.50 etc.
Hemden à 1.45, 1.50,
gestickt à 1.75, 2.25 etc.

Eine Partie Damengürtel und Cravatten unter Preis.
Plüschischdecken, Läuferstoffe, Linoleumvorlagen, Felle, Reisdecken, einen Posten Wachstuchischdecken, unter Preis. Handarbeiten, Sofakissen, Autoshawls und -Mägen, Sportartikel, Herren- und Damenvesten, fertige Kissenbezüge, Handschuhe, Kragenschoner, eine Partie Blusen-sammte unter Preis, gestickte 1/2 fertige Blusen. — Anabenanzüge, Sweaters, Unterröcke, Schirme, Kinderwagendecken, Kindergarnituren, Gamaschen, Pelerinen etc. in großer Auswahl.

Bürgerverein Nagold.
 Heute Bürgerabend im „Löwen“.
 Zugleich Besprechung wegen der Bürgerauswahl.
 Der Ausschuss.

Frauenarbeitschule Nagold.

Die diesjährige

Ausstellung

ist am Sonntag, den 18. Dez., von vormittags 11 Uhr ab im Lokal der Frauenarbeitschule und im Hof'schen Saal. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Anmeldungen für den neuen Kurs, der am 9. Jan. beginnt, werden vom 18.-22. Dez. entgegen genommen in der Frauenarbeitschule.

Der Vorstand.

Prämiiert mit der silbernen Medaille
 Stuttgart 1890.

Nagold.

G. Fritz Kapp,

Marktstraße,

Fabrikation und Lager
 in großer Auswahl bei billigen Preisen
 in reinwollenen bunten

Jacquard-Bettdecken

in vorzüglicher Qualität,
 in den neuesten Dessins.

— Kamelhaar-Decken —
 in verschiedenen Qualitäten.

Bett-, Reise- und Bügeldecken
 in naturbraun, scharlachrot und weiß.

Muster und Musterdecken zu Diensten.

Nagold.

**Christ-
 baum-
 schmuck**

reiche Auswahl

reizende Neuheiten

billige Preise

bei

H. Strenger.

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
 Familien-Witzblatt



Megendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag München, Theatinerstr. 41

Kein Befucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
 Theatinerstraße 41/III befindliche, äußerst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Carl Pflomm, Nagold

bietet reichste Auswahl in:

Geschenkartikeln
 in Glas-, Porzellan- u. Galanteriewaren

Kaffee- und Wein-Service,
 Essgeschirre aller Art,
Waschgarnituren,
 feine Obst- und Dessert-Teller,
 beschlagene Trink- u. Vesperkrüge,
 Blumen-Ampeln, Jardinieren,
 moderne Vasen
 in Krystall, Ton oder Majolika,
 feine Nickelwaren.

als:

Bilder, Photographierahmen,
 Figuren und Nippgegenstände,
 Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
 Schreibmappen, Albums,
 Schmuck- und Nähkästen,
 Cigarrenetuis, Brieffaschen,
 Damentaschen, Geldbörsen,
 Celluloid-Toilette-Dosen,
 Kämme, Bürsten, Seifen, Odeurs.

Schirme, Handschuhe, Stöcke,

sowie in

Spiel-Waren

Puppen aller Art,
 Wäsche, Kleider, Kittel, Hüte,
 Puppenköpfe u. -Gestelle,
 Zimmereinrichtungen jeder Art,
 Küchenartikel, Herde,



Wiegenpferde, Fuhrwerke,
 Kaufstaben, Burgen, Soldaten,
 Werkfiguren, Dampfmaschinen,
 Eisenbahnen, Baukasten,
Gesellschaftsspiele.

Speise- und Kaffee-Service, Bilderbücher, Puppenmütterchens Nähsschule.

Christbaum-Schmuck in Silber
 besonders reichhaltig.

Nagold.

Für die
Bohlärtigkeits-Anstalten
 der inneren Mission sind zur Emp-
 fangnahme und Uebermittlung von
 Gaben gerne bereit:

Dehan Pfeleiderer,
 Stadtpfarrer Merz.

Meine

Präzisions-

Uhren

bester Qualität in Gold und Silber
 empfehle in großer Auswahl

G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.

Neuheiten

in

Korbwaren

frisch eingetroffen.
 Blumentische, Arbeitsständer,
 Papierkörbe, Arm-, Markt-
 und Einkaufkörbe, Waschkörbe
 in Aechzig und oval, Waschkam-
 mern, Waschverfand- und
 Reisekörbe, Klopfer, Fußböden,
 Zeitungshalter, Wandkörbchen,
 Kinderkörbchen, Kinderstühl,
 — Puppenwagen, —
 alles in größter Auswahl empfiehlt
 bei billigsten Preisen

Chr. Raaf.

Alle Sorten
Bürsten und Besen
 stets auf Lager.

Nagold.

**Zu Bürgerauswahl-
 Mitgliedern**

werden vorgeschlagen:
Christian Harr, Seifensieder
Fritz Kapp, Tuchfabrikant
Karl Essig, Dreher und Wirt
Jacob Berstcher,

Wagnermeister
Christian Schwan, Dekonom
Gottlieb Klais, Privatier
Paul Schmid, Kaufmann
Hermann Knodel, Kaufmann.

Wildberg.

**Zu Bürgerauswahl-
 Mitgliedern**

werden vorgeschlagen:
Aug. Reichert, Bauer,
Gottl. Weik, Bauer,
Friedr. Proß, Kaufmann,
Johs. Krendler, alt, Bauer,
Karl Schanz, Schmied,
Friedr. Bettinger, Kübler,
Wilh. Keller, jg., Bauer.

Wildberg.

**Zur Bürger-
 ausschusswahl**

werden vorgeschlagen:
Die vier Alten und
Jacob Bihler, j. Bären,
Karl Schanz, Schmiedm.,
Martin Gärtner, j. Kronc.

Wildberg.

Zur Wahl.

Unterzeichneter erklärt hiermit, daß
 er keine auf ihn fallende Wahl
 wieder annimmt und dankt für
 das ihm geschenkte Vertrauen.

Aug. Reichert.

Wildberg.

**Zur Bürger-
 ausschusswahl**

werden vorgeschlagen:
Die vier Alten und
Fritz Bauer, Schäfer,
Martin Gärtner, j. Kronc.,
Jacob Bihler, j. Bären.

Nagold.

Wohnung

zu vermieten.

Meine Partier-Wohnung ent-
 haltend: 5 Zimmer, 1 Vorzimmer,
 große Glasveranda, Backofen in der
 Küche etc. vermiete ich ab 1. April
 um den Preis von 400 M.

Carl Reichert,
 Sägewerkbesitzer.

